

Internationales Jugendprojekt 2022 war ein großer Erfolg. Der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf beschäftigte sich mit dem Thema Klimawandel-Ursachen-Folgen in Potsdam.

Unter dem Motto „Klimawandel-Ursachen-Folgen – was können wir persönlich in unseren Partnergemeinden dazu beitragen“, führte der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) während der Sommerferien ein internationales Jugendprojekt in Potsdam und Berlin durch. An dem Projekt, das durch die „Förderung Jugend für Europa 2019“ besonders gefördert wurde, nahmen insgesamt 50 Jugendliche und zehn Betreuer aus den Partnergemeinden in Frankreich, Litauen, Polen, Ungarn und Deutschland (SG Wesendorf) in teil.

Das Projekt wurde bereits für 2020 genehmigt und durch die Corona-Pandemie bis in das Jahr 2022 verschoben. Dennoch wurden die Vorbereitungen durch Erkundungen und Absprachen vor Ort in Potsdam und Berlin durch die 1.Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin und einigen hiesigen Jugendlichen akribisch vorbereitet. Zudem folgten Absprachen in Videogesprächen und letztendlich in 2021 eine umfangreiche Videokonferenz und Workshop zu diesem brisanten Thema, das alle unsere Partner betrifft, sagte Dittmann-Martin. Auch die Partner erstellten bereits vorab Präsentationen und Videofilme zum Beispiel über die Verunreinigung der Meere und Landschaften durch Plastik und Mikroplastik und deren gesundheitliche Folgen. Und während der Durchführung des internationalen Jugendprojekts in Potsdam und Berlin wurden die Präsentationen im Detail vorgestellt, besprochen und ausführlich diskutiert, um zu einvernehmlichen Lösungsvorschlägen zu gelangen.

So wurde in diesem Zusammenhang das „Europäische Haus“ in Berlin besucht und ein Film über die Arbeit des Europäischen Parlaments gezeigt. Danach gab es Gelegenheit in der jeweiligen Landessprache wichtige Neuigkeiten zu Klima sowie Europa im Alltag, selbst abzufragen. Aber auch ein Besuch der Biosphäre in Potsdam mit seiner Tropen- und exotischer Tier- und Pflanzenwelt stand auf dem Projektplan, um Einblicke in die Wunderwerkstatt der Natur, die unter dem Klimawandel oder der Abholzung der Regenwälder erheblich leidet, in Erfahrung zu bringen.

Darüberhinaus folgte ein Besuch im Sealife Berlin, um die Betrachtung der Lebensräume im Wasser und Darstellung der vielfältigen Beziehungen zwischen Tier, Pflanze und Mensch in den Meeren zu studieren. Diese Zusammenhänge sind für das Klima der Ozeane und der Erde von größter Bedeutung.

Bei den vor Ort laufenden Workshops wurden wegen der Sprachhindernisse zwei wichtige Themen behandelt. Dazu gehörten unter anderem Befürchtungen und Zukunftsängste der Jugendlichen unter den Aspekten von Corona, Krieg, Inflation und Klimawandel sowie die Überlegung, was können wir persönlich tun, um den Klimawandel einzugrenzen und das Leid der Menschen auf der Welt zu stoppen.

Im Rahmen des Freizeitangebots gab es im Wechsel eine Radtour zum Thema „Mauergeschichten“ in Berlin sowie Drachenbootfahren und Hochseilklettern, um zur Entspannung beizutragen.

Für alle Jugendlichen gab es abschließend den „Youthpass“ des europäischen ERASMUS-Programmes. Das Fazit der Vorsitzenden des PKSW lautete: „Das internationale Jugendprojekt war ein großer Erfolg, da alle beteiligten Gruppen aus unseren Partnergemeinden voll mitmachten und es keine Ausfälle zu verzeichnen gab!“

Hans-Jürgen Ollech

Fotos: Privat

1. Die internationale Gruppe vor dem Jugendgästehaus in Berlin.
2. Die deutsche Gruppe war mit dem Fahrrad auf Erkundungstour „Mauergeschichten“.

